

Geyer, Susanne; Hartinger, Andreas

Überzeugungen zum Schreiben lernen empirisch erfassen

Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 398-403. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 28)



Quellenangabe/ Reference:

Geyer, Susanne; Hartinger, Andreas: Überzeugungen zum Schreiben lernen empirisch erfassen - In: Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 398-403 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-313911 - DOI: 10.25656/01:31391; 10.35468/6111-38

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-313911>

<https://doi.org/10.25656/01:31391>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Susanne Geyer und Andreas Hartinger

Überzeugungen zum Schreiben lernen empirisch erfassen

Abstract

Im vorliegenden Beitrag werden drei Skalen eines selbst entwickelten Fragebogens zur Erfassung von schreibbezogenen Überzeugungen von Grundschullehrpersonen vorgestellt. Das Instrument wurde an 245 Studierenden des Lehramts Grundschule (2. Fachsemester) pilotiert. Erste Analysen verweisen auf interessante deskriptive Daten und Zusammenhänge.

Schlüsselwörter

Schriftspracherwerb, Überzeugungen, Fragebogen

1 Theoretischer Hintergrund und Stand der Forschung

Didaktische Konzeptionen zur richtigen Art des Lesen- und Schreibenlernens in der Grundschule werden aktuell kontrovers diskutiert (vgl. z. B. Kuhl 2020; Hess et al. 2020). Abgesehen davon, dass – zumindest in der öffentlichen Diskussion – ausschließlich die orthografischen Fähigkeiten der Schüler:innen im Fokus stehen, verbleiben bisherige Studien weitestgehend auf der Oberflächenstruktur („freies Schreiben“ vs. Fibelunterricht). Der konkrete Unterricht sowie die diesem zugrunde liegenden Überzeugungen der Lehrpersonen werden bislang in diesem Zusammenhang kaum untersucht. Auch fehlt bislang ein geeignetes Messinstrument zur quantitativen Erfassung von Überzeugungen von Lehrkräften hinsichtlich ihrer Überzeugungen zum Schriftspracherwerb.

1.1 Überzeugungen als Teil der Lehrer:innenprofessionalität

Professionelle Überzeugungen können in Anlehnung an die gängige Bestimmung von Reusser und Pauli (2014, S. 642) als affektiv geprägte Vorstellungen von Lehrpersonen gefasst werden, die sich auf das Handlungsfeld Unterricht beziehen und für wahr oder wertvoll gehalten werden. Überzeugungen zu den unterrichtlichen Zielsetzungen sowie zum Lehren und Lernen im Schriftspracherwerb werden nach Merk (2020, S. 829) den epistemologischen Überzeugungen zugeordnet. Mehrere Studien konnten in unterschiedlichen Domänen zeigen, dass epistemologische

Überzeugungen einen maßgeblichen Einfluss u. a. auf die Unterrichtsgestaltung und den Lernerfolg bzw. die Motivation von Schüler:innen haben, moderiert über ihren Einfluss auf Wahrnehmung und Interpretation von Unterricht (vgl. zusammenfassend z. B. Kunter/Pohlmann/Decker 2020). Im Kontext des Schriftspracherwerbs wurden diese Zusammenhänge für Grundschullehrkräfte bislang einzig im Projekt WibaLeS untersucht (König et al. 2023). Erste Hinweise deuten darauf, dass Kinder, die von konstruktivistisch orientierten Lehrkräften unterrichtet werden, höhere Lernfortschritte im Rechtschreiben haben (vgl. Mühle et al. in diesem Band).

1.2 Schreiben als mehrdimensionales Konstrukt im Anfangsunterricht

Da der Schriftspracherwerb sowohl die Teilhabe an einer elementaren Schriftkultur als auch den Erwerb der Kulturtechnik berücksichtigt (vgl. Dehn 2021, S. 9 f.), wird Schreiben, übereinstimmend zu gängigen Schreibkompetenzmodellen (vgl. Ritter 2015, S. 10), als multidimensionales Konstrukt unter folgenden Facetten betrachtet: 1) das handschriftliche Schreiben, 2) das orthografisch richtige Schreiben (beides Prozessebene), 3) die Motivation als Schreiber:in (Subjektebene) sowie 4) der produktive Gebrauch von Schrift (soziale Ebene). Bislang weisen Befunde aus empirisch-qualitativen Studien darauf hin, dass Grundschullehrkräfte über sehr unterschiedliche Überzeugungen zum Lehren und Lernen im Kontext von Orthografie verfügen, insbesondere hinsichtlich der zweiphasigen didaktischen Modellierung des Unterrichts (zuerst lauttreues Schreiben später orthografisch korrektes Schreiben) und dass sie sehr kontroverse Überzeugungen zu Unterrichtszielen haben (vgl. Sauerborn 2016; Tressel 2018; Wiprächtiger-Geppert et al. 2022).

2 Forschungsdesiderat und Fragestellungen

Neben der grundsätzlichen Frage, ob sich (wie in anderen Fächern) epistemologische Überzeugungen zum Unterrichten im Schriftspracherwerb (hier Zielsetzungen, Lehren und Lernen) nicht nur konzeptuell, sondern auch empirisch abbilden lassen, sollen auch die folgenden Fragen beantwortet werden:

1. Welche Überzeugungen zum Lehren und Lernen von Schreiben finden sich bei Studierenden des Lehramts an Grundschulen?
2. Welche Zielsetzungen nehmen die befragten Personen für das Schreiben lernen im Anfangsunterricht in den Blick?
3. Finden sich Zusammenhänge zwischen den lerntheoretischen Überzeugungen und den Zielsetzungen für den eigenen Unterricht?

3 Methode

3.1 Stichprobe

Anhand eines Fragebogens wurden die schreibbezogenen Überzeugungen von 245 Grundschullehramtsstudierenden erfasst. Die Studierenden waren im Durchschnitt 21.03 Jahre alt ($SD=3.83$; Range 17-47), im zweiten Fachsemester ($M=2.15$, $SD=0.55$, Range 1-6) und überwiegend weiblich (83.4 Prozent). 34 Studierende (13.88 Prozent) füllten den Fragebogen unvollständig aus. Für die nicht-kategorialen Variablen wurden die fehlenden Werte mit Hilfe des EM-Algorithmus geschätzt.

3.2 Skalen

Zielsetzungen für den eigenen Schreibunterricht

Die Unterrichtsziele wurden im Fragebogen mittels eines Dominanzpaarvergleichs erfragt. Dabei wurden vier Zielsetzungen für den Schreibunterricht paarweise gegenübergestellt (Entwickeln von Handschrift, Kennenlernen von Rechtschreibregeln, Aufgreifen verschiedener Schreibansätze, Zutrauen in das Verfassen eigener Texte). Die Befragten mussten sich bei jedem der sechs Paarvergleiche entscheiden, welches der beiden vorgegebenen Unterrichtsziele wichtiger für sie ist. Das Format wurde auf inkonsistentes Antwortverhalten der Befragten geprüft (vgl. Doering & Bortz 2016, S. 292 ff.). Es konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

Lehren und Lernen

Im Fragebogen wurden die lerntheoretischen Überzeugungen anhand zweier Skalen zu den transmissiven und konstruktivistischen Lehr-Lern-Überzeugungen erfasst (pro Skala je 8 Einzelitems). Inhaltlich wurden dafür teilweise bestehende Items für den Schriftspracherwerb adaptiert (Kleickmann 2008) oder übernommen (Poloczek et al. 2011; Wiprächtiger-Geppert et al. 2022) sowie eigene Items in Anlehnung an qualitative Studien (Sauerborn 2016; Tressel 2018) entwickelt. Die Befragten sollten jeweils auf einer fünfstufigen Skala ihre Zustimmung zu den Aussagen geben. Die Reliabilitätswerte dieser beiden Skalen liegen in einem zufriedenstellenden Bereich (vgl. Tabelle 1).

4 Ergebnisse

Die Ergebnisse zu Forschungsfrage 1 bestätigen, dass das Unterrichtsziel *Zutrauen in das Verfassen eigener Texte* ($M=2.15$; $SD=0.80$) die höchste Zustimmung erhält. Dieses Ziel steht bei den Studierenden vor dem *Kennenlernen von Rechtschreibregeln* ($M=1.52$; $SD=0.92$), dem *Aufgreifen verschiedener Schreibansätze* ($M=1.18$; $SD=0.89$) und dem *Entwickeln einer leserlichen Handschrift* ($M=1.15$; $SD=0.84$).

Für die Beantwortung von Forschungsfrage 2 zeigt sich in Tabelle 1, dass bei den befragten Studierenden weniger transmissive als konstruktivistische Lehr-Lern-Überzeugungen zum Schreiben lernen im Anfangsunterricht dominieren.

Tab. 1: Deskriptive Skalenstatistiken, Reliabilitäten und Beispielitems zu den lerntheoretischen Überzeugungen

	Items	M	Min	Max	SD	α	Beispielitem
transmissiv	8	1.77	0.40	3.60	0.53	.75	Rechtschreibfehler verankern sich im Gehirn, wenn man sie nicht sofort korrigiert.
konstruktivistisch	8	3.21	1.70	4.00	0.52	.83	Das freie Schreiben sollte im Unterricht gefördert werden, weil Kinder dadurch motiviert werden.

Anmerkung: Studierendenstichprobe ($n = 245$); fünfstufige Likert-Skalierung mit Antwortoptionen „stimmt gar nicht“ (0) bis „stimmt völlig“ (4)

Erste Analysen zur Prüfung von Zusammenhängen liefern eine negative Korrelation von .384 zwischen den gegenläufigen Konstrukten *transmissive* und *konstruktivistische Lehr-Lern-Überzeugung*.

Mit Blick auf Forschungsfrage 3 findet sich ein positiver mittlerer Zusammenhang zwischen konstruktivistischen Lehr-Lern-Überzeugungen und dem Unterrichtsziel *Zutrauen in das Verfassen eigener Texte* (.318**), während transmissive Lehr-Lern-Überzeugungen mit den Unterrichtszielen *Handschrift entwickeln* (.169**) und *Rechtschreibregeln kennenlernen* (.172**) korrelieren (vgl. Tab.2).

Tab. 2: Korrelationen zwischen den lerntheoretischen Überzeugungen und den Unterrichtszielen

		lerntheor. Überzeugungen	
		transmissiv	konstruktiv.
Überzeugungen zu den Unterrichtszielen	Handschrift entwickeln	.169**	-.071
	Rechtschreibregeln kennenlernen	.172**	-.118
	Schreibenanlässe kennenlernen	-.072	-.096
	Zutrauen ins Schreiben fördern	-.298**	.318**

Anmerkung: ** $p < 0,01$ (zweiseitig); $n = 243$

5 Diskussion und Ausblick

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die explizit für den Schriftspracherwerb entwickelten Skalen zur Erfassung von epistemologischen Überzeugungen eignen. Methodisch ist die negative Korrelation zwischen den gegenläufigen Konstrukten *transmissive* und *konstruktivistische Lehr-Lern-Überzeugung* ein Indikator für die Validität des Instruments. Inhaltlich bestätigt sich übereinstimmend mit anderen Studien (vgl. z. B. Poloczek et al. 2011), dass die befragten Studierenden stärker konstruktivistische Lehr-Lern-Überzeugungen aufweisen. Hinsichtlich der Unterrichtsziele erhält das *Zutrauen in das Verfassen eigener Texte* die höchste Priorität. Dieses Ergebnis bestätigt qualitative Befunde, wonach Lehrkräfte dem freien Schreiben und der Schreibmotivation eine hohe Bedeutsamkeit im Anfangsunterricht zuschreiben (vgl. z. B. Tressel 2018). Interessante Ergebnisse zeigen sich auch bei den Zusammenhängen. So deutet sich an, dass Lehrpersonen mit stärker transmissiven Überzeugungen die Handschrift und die Orthografie im eigenen Unterricht besonders wichtig ist, während für konstruktivistisch geprägte Lehrpersonen das Zutrauen in das Verfassen eigener Texte im Vordergrund steht. Dies bestätigt das oben benannte Desiderat, die Überzeugungen von Lehrpersonen bei vergleichenden Studien zum Schriftspracherwerb zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse unterliegen verschiedenen Limitationen. Ein sozial erwünschtes Antwortverhalten der Studierenden kann nicht ausgeschlossen werden. Der Fragebogen konnte bislang noch nicht mit Lehrkräften pilotiert werden. Zudem stehen weitere Verfahren zur Prüfung der internen Struktur mit einer erweiterten Stichprobe noch aus.

Literatur

- Dehn, Mechthild (2021): Biografische und soziale Kontexte Elementarer Schriftkultur. In: Schüler, Lis (Hrsg.): Elementare Schriftkultur in heterogenen Lernkontexten. Zugänge zu Schrift und Schriftlichkeit. Stuttgart: Klett/Kallmeyer, S. 27-45.
- Doering, Nicola/Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer.
- Hess, Miriam/Denn, Ann-Katrin/Kirschhock, Eva-Maria/Lorenz-Krause, Alena/Lipowsky, Frank (2020): Effekte der Konzeption „Lesen durch Schreiben“ auf verschiedene Teilbereiche lauttreuer und orthografischer Verschriftung in der Mitte des ersten Schuljahres. In: Zeitschrift für Grundschulforschung, Jg. 13, S. 317-337.
- Kleickmann, Thilo (2008): Zusammenhänge fachspezifischer Vorstellungen von Grundschullehrkräften zum Lehren und Lernen mit Fortschritten von Schülerinnen und Schülern im konzeptuellen naturwissenschaftlichen Verständnis. URL: <https://d-nb.info/992474906/34>, [Abrufdatum: 16.02.2022].
- König, Johannes/Glutsch, Nina/Weyers, Jonas/Casale, Gino/Hanke, Petra/Knips, Chantal/Pohl, Thorsten/Waschewski, Tina/Becker-Mrotzek, Michael/Schabmann, Alfred/ Träuble, Birgit (2023): Observing effective classroom management in early instruction in primary school: rating instrument construction and its link to teacher knowledge. URL: <https://link.springer.com/article/10.1007/s44217-023-00058-7>, [Abrufdatum: 10.10.2023].

- Kuhl, Tobias (2020): Rechtschreibung in der Grundschule. Eine empirische Studie aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie. Wiesbaden: Springer.
- Kunter, Mareike/Pohlmann, Britta/Decker, Anna-Theresia (2020): Lehrkräfte. In: Wild, Elke/Möller, Jens (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. 3., Auflage. Heidelberg: Springer, S. 269-288.
- Merk, Samuel (2020): Überzeugungen. In: Cramer, Colin/König, Johannes/Rothland, Martin/Blömeke, Sigrid (Hrsg.): Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 825-832.
- Poloczek, Sebastian/Greb, Karina/Faust, Gabriele/Lipowsky, Frank (2011): Lehrerfragebogen. In: Greb, Karina/Poloczek, Sebastian/Lipowsky, Frank/Faust, Gabriele (Hrsg.): Dokumentation der Erhebungsinstrumente des Projekts „Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern“. 1. Perle-Instrumente: Schüler, Lehrer und Eltern (Messzeitpunkt 1). Band 2. Frankfurt: GPF, S. 71-121.
- Reusser, Kurt/Pauli, Christine (2014): Berufsbezogene Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern. In: Terhardt, Ewald/Bennewitz, Hedda/Rothland, Martin (Hrsg.): Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Münster, New York: Waxmann, S. 642-661.
- Ritter, Michael (2015): Schreibkultur und Schreibdidaktik. Zu einer Neufassung des Schreibkompetenzbegriffs. In: Grundschule aktuell, Nr. 132, S. 6-11.
- Sauerborn, Hanna (2016): Darf ich denn Kindertexte in der ersten Klasse verbessern? Zur Unsicherheit von Lehrkräften, Orthografie von Anfang an beim Schreiben zu berücksichtigen. URL: https://www.forumlecture.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/593/2016_3_Sauerborn.pdf, [Abrufdatum: 15.10.2021].
- Tressel, Jana (2018): Rechtschreiben und Textschreiben – „Zwei Stränge nebeneinander?“. (Kontroverse) Überzeugungen von Gymnasial- und Grundschullehrenden zum Verhältnis der beiden Lernbereiche. In: Riegler, Susanne/Weinhold, Swantje (Hrsg.): Rechtschreiben unterrichten. Lehrerforschung in der Orthografiedidaktik. Berlin: Erich Schmidt, S. 51-68.
- Wiprächtinger-Geppert, Maja/Riegler, Susanne/Kusche, Dorothea/Schurig, Michael (2022): Überzeugungen von Primarlehrpersonen zu Orthografie und Orthografieerwerb. In: Zeitschrift für Grundschulforschung, Jg. 15, S. 169-185.

Autor:innen

Geyer, Susanne, Dr., Akademische Rätin a. Z. am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Augsburg, ORCID: 0009-0004-4236-5662

Hartinger, Andreas, Dr., Professor für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Universität Augsburg, ORCID: 0000-0003-1246-9263